

Christoph Bernhard Schlüter / Antonie Jüngst

Lieder der Gefangenen: Einleitung

(1877)

*Übersetzung des ersten, einleitenden Gesangs von Felicia Hemans’
Gedichtzyklus »Songs of Captivity« (1833)*, der in späteren Drucken
als »Introduction« erscheint.*

1 Eine Stunde zu klagen um’s ferne Heim
In Afrika’s Gluthensand,
Eine stille Stunde ward verlieh’n
Den Sklaven aus fremdem Land.

5 Unter einsamer Palme saßen sie
In prächtigen Gärten müd’,
Und traurig zu der Quellen Ton
Klang der Verbannten Lied.

10 So fremd, so seltsam klang das Lied
Von den Alpen und vom Meer,
Unter Algier’s Himmel wild und roth,
Bei den Wüsten weit umher.

Erstickt von Thränen war oft ihr Laut,
Zumeist, wenn der frohe Ton

* Zuerst in *Blackwood’s Edinburgh Magazine*, Band 34, Nr. 216 (Dezember 1833), S. 857.

15 Von Hoffnung und Freiheit aus Herzen drang,
 Die Kummer gebrochen schon.

 So dort die Söhne manchen Strands,
 Getrennt durch Meer und Land,
 Vereinigt sangen, Brüdern gleich,
20 Durch Fesseln sich verwandt.

Textnachweis:

*Ausgewählte Gedichte von Felicia Hemans. Deutsch von C. Schlüter und
A. Jüngst, Münster 1877, S. 131.*